

Pressemappe

in:takt e.V. &
theater-51grad.com

zeigen

Ein Feind ist jemand dessen
Lebensgeschichte man nicht gehört
hat

Premiere:

17. Oktober 2013, 20.00 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Weitere Termine:

18. bis 22. Oktober 2013, 20.00 Uhr (Einlass 19 Uhr)

Veranstaltungsort:

Bar48, Cäcilienstr. 48, 50667 Köln www.bar48.de

Eintritt:

19,- Euro, ermäßigt 14,- Euro
(inklusive Begrüßungsgetränk und Fingerfood)

Anmeldung:

0160 80 20 996 oder info@theater-51grad.com

Pressefotos zum Download:

www.meyeroriginals.com/presse/theater-51grad.com/Bar48/

INHALT

- 3 Zum Stück: Ein Feind ist jemand dessen Lebensgeschichte man nicht gehört hat
- 5 Biografien
- 9 Das Ensemble theater-51grad.com
- 9 Schnittstellen: in:takt e.V. & theater-51grad.com
- 10 Förderer/Unterstützung
- 11 Kontakt

Zum Stück: Ein Feind ist jemand dessen Lebensgeschichte man nicht gehört hat¹

Eine theatrale Feldforschung über Biografien als Lebenssinn-Konstruktionen



Die neue Koproduktion von theater-51grad.com und in:takt e.V. steht in einer Reihe mit den beiden Theaterprojekten „SEEGANG INS UNGEWISSE - eine theatrale Reise“ (nominiert für den Kölner Theaterpreis 2010) und „DEUTSCHLAND PRIVAT -

Lebenslage Illegal“ (2012), die sich mit dem Thema Flucht und Migration im 21. Jahrhundert auseinandersetzen.

„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ hat der Münchner Komiker Karl Valentin einmal trocken zusammengefasst. „Fremd“, ein Wort, das viele Fragen offen lässt: Wie fremd ist uns unser Nachbar? Was wissen wir über ihn, insbesondere wenn er aus der „Fremde“ kommt? Wie fühlt und lebt dieser Nachbar hier? Was ist ihm fremd und was vertraut? Wo fühlt er sich heute zuhause? Wohin geht sein Weg - oder ist er schon angekommen? Was waren seine Gründe zu kommen oder wieder zu gehen? Was treibt und was hält ihn?

„Ein Feind ist jemand dessen Lebensgeschichte man nicht gehört hat“ ist eine theatrale Recherche, die sich mit Hilfe von Biografieforschung diesen Fragestellungen annähert. Vier Schauspieler_innen begegnen Migrant_innen in NRW, begleiten sie im Alltag und versuchen mit wissenschaftlicher Unterstützung durch eine Ethnologin, ihren Lebenssinn-Konzeptionen und Perspektiven näher zu kommen. Im Prozess der Annäherung werden Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Problematiken und Berührungspunkte der unterschiedlichen Biografien erforscht und erste Zusammenhänge mit

¹ Slavoj Žižek: Die bösen Geister des himmlischen Bereichs, Der linke Kampf um das 21. Jahrhundert, Ffm 2011, S.243.

übergeordneten globalen Systemen gesucht. Auf der Suche nach den Korrelationspunkten individueller Biografien und übergeordneter Einflüsse eröffnet sich ein subjektiver Einblick in persönliche Lebenswege, zeigen sich Beweggründe und Ausweglosigkeit, Abenteuerlust und Lebensvisionen und verführen zu empathischer Anteilnahme.

Ihr „Zuhause“ finden die Aufführungen in der Veranstaltungslocation Bar48, dem kleinen italienischen Café-Bistro von Massimo Pettignano am Neumarkt, der mit leichter italienischer Küche und Salaten aufwartet. Dort, an einer langen Tafel sitzend, inmitten einer abendlichen Gesellschaft, entwickeln die Schauspieler_innen in Tischgesprächen über Heimat und Glaube, Aufbruch und Utopie, Macht und Werte ein facettenreiches Bild von Lebensentwürfen im 21. Jahrhundert.

Biografien

Karin Frommhagen

ist Regisseurin, Dipl.-Theaterpädagogin und Vorstandsfrau von in:takt e.V. und arbeitet seit 2003 freischaffend. Sie entwickelte mehrere site specific Projekte wie die Theater-Performance „Frauen haben die Wahl - 100 Jahre Frauenwahlrecht in Europa“ als Ausstellungsführung durch das Frauenmuseum in Bonn oder „SEEGANG INS UNGEWISSE - Eine theatrale Reise“ als Flucht um und über den Kalscheurer Weiher in Köln, das sie mit 25 Laien und Semiprofessionellen erarbeitete und das für den Kölner Theaterpreis 2010 nominiert wurde. „DEUTSCHLAND PRIVAT - Lebenslage illegal“, ein theatrales Spiel, das die Situation von Menschen ohne Papiere in einem fiktiven System fokussiert, wurde in einer alten Schule gezeigt. Unter ihrer künstlerischen Leitung agierte das dreißigköpfige interkulturelle Ensemble aus professionellen Schauspieler_innen, semi-professionellen Akteur_innen und Expertinnen, die in der Beratung mit Menschen ohne Papiere arbeiten.

2011 realisierte sie mit Rosi Ulrich für das theater-51grad.com die Serie „20 Tonnen Stadt Vol#1 - Die theatrale Abfallkonferenz“ und „20 Tonnen Stadt Vol#2 - The Trash Hunting Performance“ zum Thema Abfall. Unter ihrer Konzeption und Regie entstanden Theaterproduktionen, wie Roland Schimmelpfennigs „Vorher/Nachher“, „Die Regentrude“ nach Theodor Storm in eigener Textfassung und „Hyperion - Satirische Episoden im Supermarkt“ von Ingrid Lausund, aufgeführt in der Gewerbehalle eines Industriegebietes. 2007 bis 2009 Leitung des Schauspieltrainings im Schau-Spiel-Studio Oberberg, Wiehl. Ende 2012 realisierte sie in Hannover „Scheherazades Zukunft - Geschichten aus dem Frauenhaus“ (UA), eine theatrale Recherche, in der ehemalige Frauenhausbewohnerinnen und -mitarbeiterinnen von erlittener Gewalt, Hoffnung, Leidenschaft und Sehnsucht erzählen.

Rosi Ulrich

arbeitet als Dramaturgin für Tanz und Theater sowie als Autorin. Mehrfache Reisen durch die Sahara ließen sie einen Reiseführer über die Wüste schreiben, ein Besuch in Bagdad 2004 floss in eine Installation ein. Sie leitete verschiedene internationale Festivals in Wadgassen (Saarland), dem Allgäu,

Reutlingen und Köln. Von 1996-2000 leitete sie gemeinsam mit dem Regisseur André Turnheim das *Trash Theater*, das mit Inszenierungen wie *Trainspotting* und *Shoppen & Ficken* auch überregional bekannt geworden ist. 2001 gründete sie das theater-51grad.com, mit dem sie zeitgenössische Stücke und eigene theatrale Konzepte realisiert. Seit 2004 ist sie Gründungsmitglied des ersten deutschen Theaterlabels in Köln, der Freihandelszone - ensemblesnetzwerk köln.

Sie entwickelt Theateradaptionen („Trainspotting“ 1996) und theatrale Formen, die an ungewöhnlichen Orten wie privaten Wohnungen, verlassenen Gebäudekomplexen, Müllverbrennungsanlage oder im Öffentlichen Raum spielen (wie *20 Tonnen Stadt*, eine 2-teilige Folge zum Thema Müll). Sie schreibt Stücke („SEEGANG INS UNGEWISSE“ und „DEUTSCHLAND PRIVAT - Lebenslage illegal“ im Rahmen der Zusammenarbeit mit intakt e.V. Köln). 2011 erste Zusammenarbeit mit Heike Scharpff für „ameisenreport - Live-Arbeit trifft Zukunftsvision“ am Mousonturm in Frankfurt. Seit 2007 tätig als Tanzdramaturgin für Yui Kawaguchi (Kölner Tanzpreis 2010 mit „andropolaroid“), MOUVOIR/Stephanie Thiersch und Helena Waldmann. Die europäische Produktion „borders & bridges“, uraufgeführt am Theater Oberhausen, erhielt unter ihrer künstlerischen Leitung den „Young Europe Award“. 2011 Arbeitsstipendium der Film und Medienstiftung NRW Abteilung Hörspiel und 2014 Austauschstipendium des Künstlerhauses Lukas.

Trixy Royeck

Geboren 1977. Nach dem Studium der Innenarchitektur und Interior Product Design in Mainz arbeitet Trixy Royeck zunächst als Designerin bei Ed Annink in Den Haag bevor sie ab 2003 u.a. an der Oper Frankfurt, der Oper Bonn, dem Staatstheater Mainz und dem Nationaltheater Mannheim als Bühnenbildassistentin tätig wird. Von 2005 bis 2008 ist sie als Ausstattungsassistentin am Schauspielhaus Bochum engagiert. Hier entstehen erste eigene Arbeiten, u.a. „Bevor wir gehen“ von Kristo Šagor und „Strike! In dieser Nacht schlagen wir zurück“ von Lorenz Hippe. Seit 2008 arbeitet Trixy Royeck als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet Sie mit Sibylle Broll-Pape am prinz regent theater in Bochum. Weiterhin gestaltet sie verschiedene Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen u.a. am Staatstheater Darmstadt

„Männergesellschaft“ von Edward Bond (2009/2010), für die Donaueschinger Musiktage „Bathseba. Eat the history!“ von Manos Tsangaris (2009/2010), am Stadttheater Bremerhaven „Amerika“ nach Franz Kafka (2010/2011), am Staatstheater Nürnberg „Missgeburt“ von Rachel Axler (2011/12). 2008 erhält sie ein Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. 2010 ist sie Teilnehmerin des Internationalen Forums des Berliner Theatertreffens. Ihre erste Zusammenarbeit mit in:takt e.V. und theater-51grad.com war 2012 „DEUTSCHLAND PRIVAT - Lebenslage illegal“.

Ralph Lennartz

lebt und arbeitet in Köln als Musiker, Klangkünstler, Sounddesigner.

Isis Krüger

erhielt ihre Schauspielausbildung am renommierten Lee Strasberg Theatre Institute und bei Susan Batson in New York. Anschließend führte ihre Arbeit sie an zahlreiche Theaterhäuser in Berlin, Kassel, Bonn, Hamburg, Essen, wo sie u.a. in Inszenierungen von Jürgen Bosse, Valentin Jeker, D.Mouchtar Samurai, Stefan Bachmann, Volker Hesse und J.P. Ponelle spielte. Wichtige Rollen waren für sie, Arkadina in „Die Möwe“, Maria Stuart, Elisabeth, Hedda Gabler und diverse Rollen in Uraufführungen. In Italien gastierte sie mehrfach mit den Animationstheatern Teatro Morlacchi und Fonte Maggiore in Peruggia und Bologna.

Sie spielt für Film und Fernsehen unter der Regie von Tom Tykwer, Thomas Stiller, Torsten Wacker und ist in Produktionen wie Tatort, Soko - Köln, Mord mit Aussicht zu sehen. Im Rundfunk ist sie als Sprecherin regelmäßig in Hörspielen und mit Literaturbeiträgen des WDR, SWR, Dlf, zu hören. Seit 2004 arbeitet sie immer wieder als „Stimmkünstlerin“ in Musikproduktionen überwiegend zeitgenössischer Musik für die Philharmonie Köln, das WDR Rundfunkorchester, die Philharmonie Südwestfalen, die Wittener Tage für Kammermusik und das Jazzfestival Moers.

Katrin Nowak

war von 1991 bis 1995 am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel engagiert, wo sie u.a. in „Was ihr wollt“, „Der tollste Tag“ und „Präsidentinnen“ zu sehen war. Am Trash Theater Köln spielte sie

anschließend in mehreren Stücken, darunter „Shoppen und Ficken“ und „Trainspotting“ in der Regie von André Turnheim. Mit Gastauftritten war sie u.a. auch am Theater Düren und am Theater Nordhausen zu erleben. Das Bielefelder Publikum kennt Katrin Nowak aus Pippi Langstrumpf und aus Michael Heicks Inszenierung von „Shoppen“. Im theater-51grad war sie in der theatralen Reise „...und am 7. Strom liegt Onassis“ und in „20 Tonnen Stadt Vol#1“ zu sehen.

Oliver Schnelker

arbeitet als freier Schauspieler in Köln. Er ist seit sieben Jahren festes Mitglied der Neuen Volksbühne Köln - N.N. Theater, arbeitet aber auch auf anderen Bühnen (u.a. Springmaus, Prinz-Regent-Theater Bochum, Theater im Bauturm). Neben Film und Fernsehproduktionen (u.a. „Das Gelübde“, Regie Dominik Graf) arbeitet er vor allem als Sprecher in diversen Formaten für den WDR Rundfunk und für Fernsehdokumentationen.

Tomasso Tessitori

lebt und arbeitet als freier Schauspieler in Köln. Zusammenarbeit in Produktionen von Futur3, Theater Marabu-Bonn, ARTheater, Comedia Theater - Schauspielhaus Köln, theater-51grad.com, in:takt e.V., ANALOGTHEATER und c.t.201. Einige dieser Produktionen, in denen er mitwirkte, wurden mit Preisen ausgezeichnet. Seit mehr als dreizehn Jahren ist er regelmäßig in der WDR-Talkshow „Zimmer Frei“ als Bilderrätsel zu sehen.

Hanna Kunas

Ethnologin, hat bereits beim ersten Teil der Trilogie „SEEGANG INS UNGEWISSE - eine theatrale Reise“ als Schauspielerin mitgespielt. Derzeit steckt sie ihre Energie - neben dem Schauspiel - in ein neugegründetes Wohn- und Gemeinschaftsprojekt im Bergischen Land, in die Frauenband „einfach so“ und gelegentlich in die Clownerie.

Das Ensemble theater-51grad.com

Das theater-51grad.com ging Ende 2001 aus dem Trash Theater (Künstlerische Leitung Rosi Ulrich und André Turnheim) hervor. Es arbeitet mit einem Pool von Künstlern aus dem deutschsprachigem Raum (Künstlerische Leitung Rosi Ulrich). Das Theater widmet sich aktuellen Themen und Inhalten, in dessen Zentrum der Mensch und seine Beziehungen zu den Anderen, sowie gesellschaftliche und soziologische Trends stehen. Immer auf der Suche nach dem Kern menschlichen Seins erforscht das Theater die Schwachstellen, die labilen Systeme und die archetypischen Topoi menschlichen Daseins in heutiger Zeit. Dabei ist es dem Theater wichtig, in ganzheitlichen Arbeitsprozessen zu agieren, es setzt sich mit künstlerischen Formen am Rande des konventionellen Theaters auseinander und sucht nach neuen dramaturgischen Konzepten.

Schnittstellen:

in:takt e.V. & theater-51grad.com

in:takt wurde 2005 von acht professionell Tätigen aus den Sparten Theater, Tanz und bildender Kunst gegründet. Hauptanliegen des Vereins ist es, sich aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen, Inhalten und Fragestellungen zu widmen. Im Fokus der Betrachtung steht der Mensch mit seinen vielfältigen Beziehungen. In:takt und theater-51grad.com suchen die Auseinandersetzung mit künstlerischen Formen am Rand des konventionellen Kulturbetriebs. Schnittstellen, an denen die Kunst sich ins Leben schiebt.

Förderer/Unterstützung

Die Produktion EIN FEIND IST JEMAND DESSEN LEBENSGESCHICHTE MAN NICHT
GEHÖRT HAT wird unterstützt vom

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



in Koproduktion mit



Kontakt

in:takt e.V.

c/o Karin Frommhagen
Weißenburgstraße 46
50670 Köln

theater-51grad.com

c/o Freihandelszone
Krefelderstr. 71
50670 Köln

Karten und Infos: Rosi Ulrich 0160 8020 996
Karin Frommhagen 0221 169 52 833

www.theater-51grad.com

www.freihandelszone.org

Pressebüro der Freihandelszone

neurohr & andrä GbR
Kerstin Neurohr & Franziska Immel-Andrä
Dillenburger Str. 75
51105 Köln

Fon: 0221. 82 91 880

Fax: 0221. 82 91 881

E-Mail: presse@freihandelszone.org